

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Sitz der Sinnlichkeiten (1730)

1 Ach! lasst uns denn, bestürzt durch so viel Proben, schliessen,
2 Daß unsre Seelen so gedencken müssen,
3 Wann Geister, durch ihr heftiges Bewegen,
4 Der innern Sinnen Kräfft' erregen.
5 Doch können wir uns nicht beschweren,
6 Als ob die Sinnen uns betrügen,
7 Sie können nicht was wahr, auch nicht was falsch ist, lehren,
8 Sie sind nur blos bewegt. Was sie vom Vorwurff kriegen;
9 Das geben sie zurück. Ob sie, voll Lust und Schrecken
10 Gemähld' in uns erwecken;
11 So muß der Mensch bemüht seyn zu ergründen,
12 Das, welches wir durch sie empfinden.
13 Und unser Urtheil blos allein,
14 Ist am Betrugschuld, wenn wir von Dingen,
15 Die unsre Sinnen uns vor Augen stellen,
16 Da wir voll Vorurtheil und eitlen Grunde seyn,
17 So oftte falsche Schlüsse fällen.

(Textopus: Von dem Sitz der Sinnlichkeiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6880>)